

# Immer alles gegeben

*Turnverein Edingen feiert sein 125-jähriges Bestehen – Verein hat sich nie auf Lorbeeren ausgeruht – Vier neue Ehrenmitglieder*



Am Freitag startete das Feier-Wochenende mit einem Festakt. Ein Grußwort sprach auch Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim. Fotos (2): Kraus-Vierling



Vier neue Ehrenmitglieder mit ihren Urkunden: Festschrift-Autor Wolfgang Ding, Erster Vorsitzender Bernd Grabinger, Erika Urich und Günter Hartmann (v.l.).

Von Stephan Kraus-Vierling

**Edingen-Neckarhausen.** „Wer sich auf seinen Lorbeeren ausruht, trägt sie an der falschen Stelle.“ Das zwinkernde Bonmot, zitiert von TVE-Vize Jochen Heil, war klug gewählt für den Festakt zum 125. Jubiläum des Turnvereins 1890 Edingen. Denn im Umkehrschluss würdigte das Zitat, dass Edingen-Neckarhausens größter Verein in all den Jahrzehnten seines Bestehens seine Erfolge nie als Ruhepolster nahm, sondern immer Neues anpackte, sich für Jung und Alt spartenreich öffnete und seine Angebotspalette stetig erweiterte.

Es war ein Abend mit viel Beifall – sehr herzlich etwa für den bald 90-jährigen Altbürgermeister und Ehrenbürger Werner Herold und die später neu in den TVE-Adelsstand Erhobenen: Als Erstes überraschte Vorsitzender Bernd Grabinger mit dem Titel des Ehrenmitglieds ein Urgestein der Ski-Abteilung: Günter Hartmann, mit dem er selbst von klein auf geturnt habe, der als Elektrik-Fachmann beim Jahnhallen-Bau immens geholfen habe und der bis heute eine wertvolle

Stütze sei. „Frauenpower einer Power-Frau“, so wurde das Engagement von Erika Urich gepriesen. Zu Recht, denn sie startete den Reha-Sport beim TVE, war zweite Vorsitzende, springt bei Vakanz stets ein. So auch bei der Turnabteilung, die sie erst kommissarisch und 2014 als Leiterin übernahm.

Erst recht ein Allrounder ist Wolfgang Ding. Hatte er seinem Herzens-Verein eingangs als Kultur- und Heimatbund-Vorsitzender gratuliert und die wichtige Rolle des TVE im Gemeindeleben gewürdigt, so konnte sich Ding als ehrenamtlicher Autor der Festschrift zum Jubiläum auch freuen, dass diese punktgenau zum Fest-Wochenende erschien und viel Kaufinteresse fand. Seine Ehrenmitgliedschaft indessen stimme ihn nachdenklich, sagte der frühere Handball-Abteilungsleiter Ding. Er habe das stets als „was für die Älteren“ gesehen, und er fühle sich mit 63 doch noch jung und tatenfroh.

Gleiches gilt wohl für TVE-Chef Grabinger, den die Vorstandskollegen für

bald 50-jähriges Engagement und vielfältige Verdienste ebenfalls mit der Ehrenmitglieds-Ernenennung „überwältigten“.

Moderator des Abends war Comedian „Kai Ahnung“, der witzig die Gratulanten ansagte: „Jetzt kommt nicht der ‚Kammläuser Marsch‘“ – den hatte die Musikvereinigung Neckarhausen zur Eröffnung gespielt – „nein, jetzt spricht Bürgermeister Roland Marsch.“

Dieser erwähnte das Jubiläum der Gemeinde, verbunden mit Infos zu Edingen-Neckarhausen für die Gäste von auswärts. Den TVE beglückwünschte Marsch zu hervorragenden Leistungen im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich.

In der Festansprache gab Bernd Grabinger einen Abriss der wechselvollen TVE-Geschichte von der Gründung in der Kaiserzeit, die Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg, den Neubeginn in den 50er Jahren, Jahnhallen-Bau in den 80ern und den jüngeren Weichenstellungen

zu Fitness-, Gesundheits- und Seniorsport. Der TVE sei heute „ein moderner Mehrspartenverein“, der zugleich „großen Wert auf die Wahrung seiner Traditionen“ lege.

Dies bescheinigten in Grußworten Alfred Metzger, Finanz-Vizepräsident im badischen und deutschen Turnerbund, Jutta Hannig vom Badischen Sportbund Nord, Mannheims Sportkreis-Vorsitzender Michael Scheidel, Turngau-Vorsitzender Konrad Reiter und der Vertreter der VR Bank „Rhein-Neckar“, die 1250 Euro spendete.

Nach einem Udo-Jürgens-Medley stimmte das MVN-Orchester unter Manfred Hildebrand das Badner Lied an; der Saal sang stehend mit. Keinen leichten Job hatte schließlich „Kai Ahnung“ mit seinem „Best of“. Die Hitze war enorm; jeder freute sich auf Imbiss und Erfrischung. Doch der Comedian zog seinen Part tapfer durch.

Am Abend darauf setzte der TVE mit dem „Fest im Park“ ein fantastisches Jubiläums-Glanzlicht, sonntags gefolgt vom ebenfalls bestens besuchten „Familenfest“.

> Bericht folgt

*Von der Kaiserzeit  
bis heute*